

LÖSUNGEN

- 1) b) und c) sind richtig.
zum Ausdruck bringen.
- 2) Die Fürbitten sollen die Anliegen der Kirche und aller Menschen
zum Ausdruck bringen.
- 3) Das Rosenkranzgebet beginnen wir mit dem Kreuzzeichen, dann
folgt das Glaubensbekenntnis
- 4) Richtig sind a) und b). Fünf Fürbitten sind eine gute Richtzahl,
aber es können auch mehr oder weniger sein. Kinder dürfen auch
Fürbitten vortragen, es ist darauf zu achten, dass sie gut ins
Mikrofon sprechen.
- 5) Das Apostolische Glaubensbekenntnis lautet folgendermassen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufzufahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

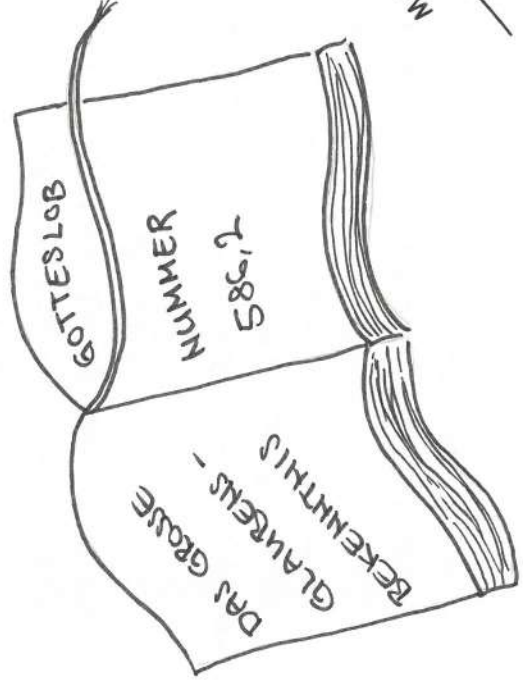
TIPPS ZUR PRAXIS

Achte einmal genau darauf, ob es nach der Predigt einen Moment
der Stille gibt vor dem Glaubensbekenntnis.

Der Wortgottesdienst
& Fürbitten
& Fürbitten

MINI-BRIEF

zum Ausmalen



WISSENSWERTES

Nach der Predigt erfolgt eine kurze Stille, um über das Gehörte nachzudenken. Es ist nicht stimmig, wenn die Gläubigen sofort nach der Predigt aufstehen, denn das Gehörte, das Wort Gottes benötigt einen gewissen Raum der Stille, um sich zu entfalten.

Dann folgt als Antwort auf das Wort Gottes das

Glaubensbekenntnis (Credo). Die Gläubigen bekennen sich zum dreifaltigen Gott und stehen dazu auf. In der Regel wird das Apostolische Glaubensbekenntnis gebetet. Es kann aber auch das Große Glaubensbekenntnis verwendet werden und es gibt sogar Lieder, welche das Glaubensbekenntnis vertont haben.

Wir sollen wissen, was wir glauben, darum sind Kurzformeln wichtig. Im Apostolischen Glaubensbekenntnis wird der Glaube der Apostel zusammengefasst. Das Große Glaubensbekenntnis geht auf die grossen Konzilien von Nizäa (325 n.Chr.) und Konstantinopel (381 n.Chr.) zurück.

Der Kern aller Glaubensbekenntnisse ist die Glaubensformel, die wir von Jesus haben: «Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes» (Matthäus 28,19). Das Glaubensbekenntnis ist somit eine Entfaltung des Glaubens an den dreifaltigen Gott.

Bei den Worten «Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria» verneigen sich die Gläubigen aus Ehrfurcht vor dem Geheimnis der Menschwerdung Gottes.

An Weihnachten (Geburt Jesu) und am Hochfest der Verkündigung des Herrn (25. März) knien sich alle nieder zum Ausdruck der Anbetung vor der Inkarnation (Menschwerdung) Gottes.

QUIZ

- 1) Warum wird das Glaubensbekenntnis auch «Credo» genannt?
 - a) das weiss niemand, weil es ein Geheimnis ist
 - b) das lateinische Glaubensbekenntnis beginnt mit dem Wort «Credo»
 - c) Credo heisst auf deutsch «ich glaube»
- 2) Was wird in den Fürbitten ausgedrückt?
 - a) die Anliegen der Kirche und aller Menschen
 - b) es gibt keine Regeln
 - c) die Fürbitten können durch eine Lied ersetzt werden
- 3) Bei welchem Gebet beten wir auch das Glaubensbekenntnis?
 - a) beim Kreuzweg
 - b) beim Engel des Herrn
 - c) beim Rosenkranzgebet
- 4) Was ist richtig?
 - a) die Fürbitten enden in der Regel mit einer Bitte für die Verstorbenen
 - b) die Einleitung und den Abschluss der Fürbitten sollte der Priester machen
 - c) es dürfen nicht mehr als fünf Fürbitten vorgetragen werden
 - d) Kinder dürfen keine Fürbitten vortragen
- 5) Das Apostolische Glaubensbekenntnis wird auswendig gebetet. Kannst Du es?